

9. Sitzung der BfR-Kommission für Kontaminanten und andere gesundheitlich unerwünschte Stoffe in der Lebensmittelkette

Protokoll vom 26. November 2012

Die BfR-Kommission für Kontaminanten und andere gesundheitlich unerwünschte Stoffe in der Lebensmittelkette wurde 2008 neu gegründet. Innerhalb der 2. Berufungsperiode kamen die Mitglieder am 26. November 2012 zu ihrer vierten Sitzung zusammen. Die Kommission berät das BfR bei der Bewertung von Kontaminanten wie Toxinen, Mykotoxinen und Rückständen von Pflanzenschutzmitteln und Chemikalien in der Lebensmittelkette.

TOP 0 Annahme der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Teilnehmer der Kommission und stellt den Tagesplan vor. Der geplante Bericht vom 34. Mykotoxin Workshop aus Sicht der Kommission von Herrn Prof. Dr. Dr. Dänicke wird entfallen. Stattdessen wird Prof. Dr. Rychlik zum Thema „Maskierte Mykotoxine - Aktuelle Erkenntnisse aus Literatur und Konferenzen 2012“ referieren. Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 1 Mündliche Abfrage der Erklärung zu eventuellen Interessenskonflikten

Der Geschäftsführer und Leiter der Fachgruppe „Futtermittel und Futtermittelzusatzstoffe“ des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) erläutert die Position des BfR zum Thema „Unabhängigkeit der BfR-Kommissionen“ anhand von BfR-Präsentationsfolien, die auf den Sitzungen sämtlicher BfR-Kommissionen einmalig vorgestellt werden.

In der anschließenden Diskussion werden anhand von Fragen aus dem Teilnehmerkreis mögliche Interessenskonflikte und Grenzfälle besprochen und die künftige Verfahrensweise des BfR erklärt. Danach werden alle Kommissionsmitglieder gebeten, in einer seitens des BfR zu Beginn jeder Sitzung verteilten Übersicht der anstehenden Tagesordnungspunkte für jeden einzelnen Tagesordnungspunkt anzugeben, ob ein Interessenkonflikt besteht oder nicht und dies mit einer Unterschrift zu signieren.

Nach Auskunft der Teilnehmer liegen keine Interessenskonflikte in Bezug auf die in dieser Sitzung behandelten Themen vor.

TOP 2 Schwerpunkt Mykotoxine

Bericht vom 34. Mykotoxin Workshop aus Sicht des BfR (Dr. Lorenz, BfR)

Herr Prof. Dr. Dr. Dänicke und Frau Dr. Lorenz stellen die auf dem 34. Mykotoxin Workshop vom 14.-16. Mai 2012 in Braunschweig präsentierten Ergebnisse zum Thema „Maskierte Mykotoxine“ vor. Es konnte gezeigt werden, dass das Thema „Maskierte Mykotoxine“ langsam in den Fokus der Mykotoxinforschung rückt, obwohl der Kreis der Akteure bisher noch sehr begrenzt ist. So konzentriert sich die aktuelle Forschung hauptsächlich auf die Analytik und auf die Generierung von Standardsubstanzen, während Studien zur Bioverfügbarkeit und zur Toxikologie von „Maskierten Mykotoxinen“ immer noch kaum vorhanden sind. Die Kommission beschließt, die weiteren Diskussionen und Entwicklungen zu diesem Thema kritisch zu begleiten.

Maskierte Mykotoxine - Aktuelle Erkenntnisse aus Literatur und Konferenzen 2012 (Prof. Dr. Rychlik, TU München)

Herr Prof. Dr. Rychlik ergänzt die vorhergehende Darstellung durch die Vorstellung von Ergebnissen aus der aktuellen Literatur sowie von weiteren Konferenzen aus dem Jahr 2012, z.B. von dem World Mycotoxin Forum, das vom 5.-9. November 2012 in Rotterdam stattgefunden hat. Dabei erörtert er zunächst die verschiedenen Möglichkeiten für die Analytik von „Maskierten Mykotoxinen“, sowohl zum Nachweis bekannter als auch zur Identifizierung bisher unbekannter Metaboliten. Darüber hinaus geht er auf die Anforderungen an Daten zur toxikologischen Bewertung von „Maskierten Mykotoxinen“ am Beispiel von Deoxynivalenol und dessen Metaboliten ein und präsentiert aktuelle Daten zu Gehalten in Lebensmitteln und zu Einflüssen von Verarbeitungsprozessen auf die Gehalte in verarbeiteten Produkten. Anschließend stellt er aktuelle Studien an Ratten zu Fragen der Toxikokinetik vor.

Ausschuss Mykotoxine – Aufgaben, Ziele und weiteres Vorgehen (Dr. Lorenz, BfR) sowie Diskussion (alle Mitglieder)

In dem Vortrag von Frau Dr. Lorenz geht es um die Formulierung von Aufgaben und Zielen, mit denen sich die Mitglieder des Ausschusses „Mykotoxine“ beschäftigen sollten, sowie um die Abstimmung des weiteren Vorgehens. Es wird beschlossen, dass sich die Mitglieder des Ausschusses „Mykotoxine“ bereits an dem Tag vor der nächsten Sitzung der BfR-Kommission „Kontaminanten und andere gesundheitlich unerwünschte Stoffe in der Lebensmittelkette“ zu einer Ausschuss-Sitzung treffen. Bis dahin sollen die Ergebnisse der bisherigen Diskussion zusammengetragen und den Mitgliedern des Ausschusses als Diskussionsgrundlage zur Verfügung gestellt werden. Außerdem wird von Seiten der Kommissionsmitglieder die Bitte geäußert, für die nächste Kommissionssitzung die Teilnahme von Herrn Dr. Berthiller als externen Experten zu dieser Thematik zu prüfen, um die Expertise von Herrn Dr. Berthiller in die weitere Diskussion einbeziehen zu können.

TOP 3 Arsen in Reis und Reisprodukten (Dr. Lepper, Bayer. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und Dr. Pabel, BfR)

Zum Thema Arsen in Reis und Reisprodukten stellt zunächst Herr Dr. Lepper die Stellungnahme des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) zur toxikologischen Bewertung von anorganischem Arsen in Reis und Reiserzeugnissen vor. Das LGL hat die Gehalte an anorganischem Arsen in 80 Proben Reiskörnern und 86 Proben Reiserzeugnisse, in erster Linie Reiswaffeln, analysiert und gesundheitlich bewertet. Die Ergebnisse sind unter folgendem Link publiziert:
http://www.lgl.bayern.de/lebensmittel/chemie/schwermetalle/arsen/arsen_in_kindernahrung.htm.

Anschließend referiert Frau Dr. Pabel über das Vorkommen von Arsenverbindungen in Lebensmitteln und ihre toxischen Eigenschaften. Bezüglich der toxischen Eigenschaften von Arsen muss zwischen organischen Arsenverbindungen, die hauptsächlich in Fisch und Meeresfrüchten vorkommen und nicht als toxikologisch relevant betrachtet werden, und anorganischen Arsenverbindungen unterschieden werden. Letztere wurden von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit im Jahr 2009 neu bewertet. Aufgrund der Assoziation zwischen dem Konsum von Trinkwasser mit hohen Arsengehalten und einem zusätzlichen Risiko für das Auftreten von Lungenkrebs in epidemiologischen Studien wird der bisher zur

Bewertung von anorganischem Arsen herangezogene vorläufige Wert für die tolerierbare wöchentliche Aufnahme als nicht mehr geeignet für die gesundheitliche Bewertung von anorganischem Arsen angesehen. Die gesundheitliche Bewertung des BfR zu anorganischem Arsen in Reis und Reisprodukten wird auf dem Margin-of-Exposure-Konzept beruhen. Neben Trinkwasser kann Reis hohe Gehalte an anorganischem Arsen enthalten. Der Verzehr von Reis kann auch in Deutschland zu beträchtlichen Aufnahmemengen an anorganischem Arsen führen. Insbesondere bestimmte Reisprodukte, zum Beispiel Reiswaffeln, können hohe Gehalte an anorganischem Arsen enthalten. Ungeklärt ist bislang, wie es zu diesen hohen Gehalten in Reiswaffeln kommt.

TOP 4 Probleme bei der gesundheitlichen Bewertung von Materialien, die als Alternativen zu Geschossen aus Blei Verwendung finden (PD Dr. Schafft, BfR)

Die Problemstellung wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit in aller Kürze dargestellt und auf das BMELV/BfR-Symposium am 18./19. März 2013 hingewiesen.

TOP 5 Dioxine und dl-PCB in Rindfleisch aus Mutterkuhhaltung (Weidehaltung) sowie in Eiern (PD Dr. Schafft, BfR) sowie Diskussion (alle Mitglieder)

Der TOP wird verschoben.

TOP 6 Verschiedenes

- Das BfR weist die Kommissionsmitglieder auf die Veranstaltungen zum Thema „Alle(s) Wild“ am 18./19. März 2013 hin sowie auf den BfR-Workshop „Bioverfügbarkeit von Spurenelementen“ am 16./17. Januar 2013 hin.
- Der Vorsitzende bittet um Benennung weitere Themen für das nächste Jahr.
- Der nächste Sitzungstermin ist für April 2013 vorgesehen.